

# Jazz, Blues und Folk in Eisenach - eine spannende Symbiose im Eisenacher Musikleben

## Jazzclub Eisenach

Swing und Jazz haben in Eisenach eine Tradition, welche bis in die frühen 20er Jahre zurück reicht. Zahlreiche Bands und Künstler aus Europa und Amerika spielten in den zahlreichen Hotels und Kneipen der Stadt, welche damals vor allem durch die Wartburg besonderer Anziehungspunkt war. Am Fuße der Wartburg hatte sich zudem auf drei Hügeln eine ausgedehnte Villenkolonie etabliert, welche Eisenach als Wohn- und Lebensort attraktiv machte und eine musikinteressierte Bevölkerung versammelte.

Allerdings schon 1930 wurde Jazz in Thüringen durch den berühmten „Saukel-Erlass“ verboten. In Folge dessen bildete sich in Eisenach, wie an anderen Orten auch, illegal ein „Hot Club du Jazz“ nach französischem Vorbild.

Dieser kann als direkter Vorläufer des am 26. Januar 1959 offiziell gegründeten Eisenacher Jazzclubs angesehen werden. In politisch schwierigem Fahrwasser entwickelte sich der Club, dessen kulturelle Heimat das Automobilwerk war, zu einem der künstlerisch interessantesten und kontinuierlichsten Jazzclubs der DDR und erreichte ein aber-tausendfaches Publikum mit seinen jährlich vierzig bis fünfzig Konzerten, Symposien und Lesungen. So ist es bis heute geblieben.



Seit vier Jahren erweitert die Sektion Folk mit einigen Konzerten das Angebot des Jazzclub Eisenach. Aus dem Eisenacher Musikleben ist der Jazzclub nicht mehr weg zu denken und ist heute vor allem auf ein junges Publikum ausgerichtet. Im Januar 2009 feiert der Jazzclub, dereinst von Manfred Blume (1940-1986) und Gleichgesinnten gegründet, sein 50-jähriges Bestehen. Ein nicht alltägliches Ereignis!

## Das Internationale Jazz- und Bluesarchiv in der ehemaligen Malz- und Kaffeerösterei in Eisenach

Die „Alte Mälzerei“ in Eisenach gilt als weithin einzigartiges industrieromanantisches Denkmal. Das kombinierte Wohn- und Mälzereigebäude, mit einem Anbau für die Kaffeerösterei, ist ein typischer Wohn- und Kleinindustriebau der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Bis 1921 produzierte die vom Geometer Johann Adam Heintz 1873 erbaute und gegründete Fabrik Braumalz für die Eisenacher Brauerei. Mit der Einstellung der Braumalzherstellung begann man mit der Malzkaffeerösterei. 1944/ 45 ruhte der Röstereibetrieb für etwa ein Jahr. Danach, während der Besetzung durch die Amerikaner (6. April bis 1. Juli 1945), wurde für kurze Zeit auch Bohnenkaffee geröstet. Nach 1949 erfolgte keine Zuteilung mehr von Gerste für die Malzkaffeeherstellung. Die Produktion konnte nur noch in direktem Tausch mit Getreide der Bauern gegen Kaffee für deren Eigenbedarf aufrechterhalten werden und mußte schließlich 1952/ 53 endgültig eingestellt werden. 1988 verkaufte die Urenkelin des Begründers der Mälzerei das Anwesen nebst Grundstück an die Stadt Eisenach, mit allen noch vorhandenen Maschinen und Anlagen.

Die für den Produktionsprozeß einer Mälzerei notwendigen baulichen Anlagen sowie Maschinen für die Herstellung von Braumalz und Malzkaffee sind nahezu vollständig erhalten. Diese Maschinen stammen zum Teil noch aus den 1890er Jahren bzw. aus den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts.



## International Jazz Archive Eisenach

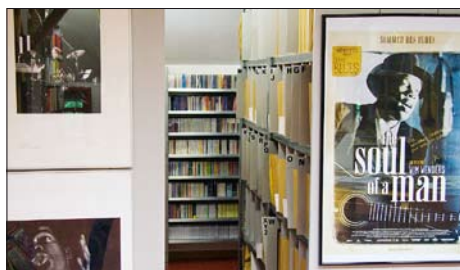
Neben dem Industriemuseum ist das im Mai 1999 eröffnete International Jazz Archive Eisenach eine weitere gewichtige kulturelle Einrichtung in der „Alten Mälzerei“. Es entwickelte sich binnen weniger Jahre zu einem international anerkannten und gefragten Musikarchiv.

Die bedeutsamen Nachlässe und Sammlungen von Günther Boas, Horst Lippmann, Fritz Marschall (Schallplatten, Bücher u.a.), Günther Kieser und Jürgen Haufe (Plakate), Mara Eggert, Sigurd Rosenhain, Benno Walldorf, Stephanie Wiesand, Günter Bersch, Val Wilmer, Axel Küstner, Hans Harzheim (Fotografien) prägen das Eisenacher Archiv substantziell. Von Bedeutung ist ebenfalls der lokalgeschichtliche Bestand des Eisenacher Jazzclubs.

Das Archiv wird vom Kulturamt der Stadt Eisenach verwaltungstechnisch geführt. Aufbau und Sortierung, zudem ein hoher Anteil der intensiven Notwendigkeiten, erbrachten bisher allein die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Eisenacher Jazzclubs.

Gegenwärtig beherbergt das International Jazz Archive annähernd 60.000 Schallplatten und Tonträger, 80.000 Fotos/Negative, 28.000 Zeitschriften, 32.000 Artikel, 1.500 Plakate, 2.000 Bücher/ Broschüren, 1.000 Videos. Die Anzahl der Dokumentenblätter geht in die Hunderttausend.

Das Archiv versteht sich als wissenschaftliche Einrichtung hinsichtlich folgender Arbeitsschwerpunkte: Jazz in den Diktaturen Osteuropas, Jazz im Nationalsozialismus, Geschichte des Blues und Jazz sowie der amerikanischen roots



music generell und deren internationale Vernetzung (Tango, Fado, Rembetiko, Klezmer, Flamenco u.ä.), ebenso Grundlagen der Rockmusik.

Verbindungen bestehen zum Jazzarchiv der Rutgers University N.Y. (USA), zum Jazzinstitut Darmstadt und anderen Einrichtungen ähnlicher Art.

Im tonnengewölbten Keller der alten Malzfabrik befindet sich der Jazzkeller „Posaune“, der u. a. dem Jazzclub Eisenach als Veranstaltungs- und Konzertraum dient und in dem bereits viele internationale Jazz-Größen aufgetreten sind.



## Die Lippmann+Rau-Stiftung

- Die Lippmann+Rau-Stiftung für Musikforschung und Kunst sieht sich dem liberalen Geist und der mutigen, Neuem gegenüber aufgeschlossenen Gesinnung seiner Namensstifter und Förderer verpflichtet.
- Die Lippmann+Rau-Stiftung für Musikforschung und Kunst stärkt als unabhängige gemeinnützige Stiftung privates und öffentliches Engagement.
- Sie fördert gemäß ihrer Satzung Forschung, Kultur, Kunst und Geisteswissenschaft durch selbstinitiierte Vorhaben und unterstützt Projekte qualifizierter Antragsteller.
- Sie stellt Mittel für befristete Vorhaben, Stipendienprogramme und für kurz- und mittelfristige Anschubleistungen zur Verfügung, um besonders begabte Nachwuchskünstler, vorrangig in den Bereichen Musik und Musikwissenschaft zu fördern, aber auch schützenswerte kulturelle Güter zu erhalten.
- Sie gründet auch eigene Einrichtungen (geplant ist ein Lippmann und Rau-Haus als Ausstellungs- und Dokumentationsort der aus heutiger Sicht legendären Konzertagentur und deren Künstler) und übernimmt damit nachhaltig und langfristig Verantwortung für die von ihr wahrgenommenen Förderaufgaben.
- Ermuntert durch die schöpferische Unruhe ihrer Namensgeber und deren hauptsächlich kreativer Partner unterstützt die Lippmann+Rau-Stiftung für Musikforschung und Kunst Projekte, die mutig Neues versuchen und zu den dringend benötigten Veränderungen in Musikkultur, Bildung und Geisteswissenschaft beitragen.
- Sie fördert – konzentriert auf ihre Schwerpunkte – Initiativen und Initiatoren, die durch tatkräftiges bürgerschaftliches Engagement eigenverantwortlich in die Gesellschaft hineinwirken.
- Die Lippmann+Rau-Stiftung für Musikforschung und Kunst fördert gezielt Projekte, die zur Verstärkung der transatlantischen Bindung und der Intensivierung der kulturellen Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten von Amerika beitragen.

Infos unter: [www.jazzclub-eisenach.de](http://www.jazzclub-eisenach.de)